

***Euphydryas aurinia* – Goldener Scheckenfalter**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Der Goldene Scheckenfalter ist ein „Verschiedenbiotop-Bewohner“, d.h. eine Art, welche mehrere verschiedene Biotope bewohnt und sich dort wie ein Ein-Biotop-Bewohner verhält (WEIDEMANN 1995). In Sachsen-Anhalt ist der Goldene Scheckenfalter bisher ausschließlich in Feuchtbiotopen nachgewiesen worden. Populationen an Tauben-Skabiose in Kalkmagerrasen sind hier unbekannt, obwohl im südlichen Landesteil entsprechende Habitats vorhanden sind und der besonders in Süddeutschland vorkommende Trockenrasen-„Ökotyp“ bereits im nördlichen Thüringen (Eichsfeld) angetroffen werden kann.

Es ist davon auszugehen, dass der Goldene Scheckenfalter in Sachsen-Anhalt bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein auf extensiv bewirtschafteten Feuchtwiesen relativ weit verbreitet war. EVSA (2000) konnte 38 Vorkommensmeldungen zusammentragen, welche bis in das Jahr 1887 zurückreichen und sich mehr oder weniger über das ganze Land verteilen. Ehemalige Populationen der Art sind aus den naturräumlichen Haupteinheiten Harz (D37), Altmark (D29), Elbtalniederung (D09), Elbe-Mulde-Tiefland (D10), Fläming (D11), Thüringer Becken mit Randplatten (D18) sowie Östliches Harzvorland und Börden (D20) bekannt geworden. Lediglich 9 der recherchierten Nachweise gelangen nach 1980, Vorkommen mit aktuellen Nachweisen existieren aber entsprechend der Kartierungen durch EVSA (2006) nur noch in wenigen Bereichen des Harzes (D37). Mögliche, im Rahmen der landesweiten Kartierung 2006 jedoch ohne Falternachweis gebliebene Vorkommen befinden sich zudem im Elbe-Mulde-Tiefland (D10).

Der Goldene Scheckenfalter tritt meist in geringen bis mittleren Individuendichten auf, wobei in geeigneten Habitats auch heute noch bis ca. 30 Falter an einem Tag zu beobachten sind. Insgesamt bleiben hierzulande aber die Abundanzen deutlich hinter den aus süddeutschen Trockenstandorten bekannten Werten zurück.

Innerhalb von FFH-Gebieten kommt der Goldene Scheckenfalter aktuell nur noch in den SCI 094 „Radeweg bei Hasselfelde“, 095 „Bere und Mosebach südwestlich Stiege“ und 096 „Selketal und Bergwiesen bei Hasselfelde“ vor. Außerhalb von FFH-Gebieten ist die Art nur noch aus dem Gebiet westlich von Hasselfelde bekannt.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können, werden alle Präsenznachweise gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25, d.h. mit mindestens einem aktuellen Präsenznachweis. Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend, die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Messgröße für den Gesamtbestand und die Habitatgröße ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl der TK25-Quadranten.

Erfassungsmethodik

Grundlage für die Vorgehensweise ist der Kartier- und Bewertungsschlüssel des Bundesamtes für Naturschutz (erarbeitet von N. ANTHES, E. FRIEDRICH, K. HAFNER, W. HASSELBACH, G. HERMANN, P. LEOPOLD, P. PRETSCHER, R. REINHARDT UND R. ULRICH, Stand MÄRZ 2009), welcher im Wesentlichen dem von SCHNITTER et al. (2006) publizierten Stand entspricht.

- Turnus: im 3-jährigen Rhythmus;

- mindestens zwei Begehungen während der Hauptflugzeit (Mitte Mai bis Anfang Juli) bei günstigen Witterungsbedingungen (Temperatur mindestens 18°C, Bewölkung höchstens 50 %, Windstärke max. 3 Beaufort);
- Bezugsraum der Erfassung und Bewertung sind Linien-/Schleifentransekte von 5 m Breite, Länge ca. 1000 m pro Untersuchungsfläche;
- Abschätzung der Populationsgröße je Monitoringfläche durch Zählung, bei sehr großen Populationen durch Schätzung der Anzahl der Imagines;
- Angaben zur Bodenständigkeit (Verpaarungen, Eiablagen);
- Erfassung wesentlicher Habitatparameter entsprechend den Erfordernissen des Bewertungsschlüssels (Wirtspflanzen, Nektarpflanzen; Flächenanteile) sowie ggf. von Beeinträchtigungen (Verbuschung, Düngung, Nutzungsregime).

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Die Bewertung des Erhaltungszustandes folgt im Wesentlichen den bei SCHNITTER et al. (2006) publizierten Vorgaben für ein bundesweites Monitoring. In einem 2009 vorgelegten Entwurfsstand der Erfassungsbögen (PAN & ILÖK 2009a) sind kleinere Änderungen und Präzisierungen vorgenommen worden. Entsprechend den regionalen Gegebenheiten in Sachsen-Anhalt werden bei der Bewertung des Erhaltungszustandes kleinere Modifizierungen vorgenommen (siehe unten). Beibehalten wurde für Sachsen-Anhalt die Einschätzung der Einbindung in Metapopulationen und die fakultative Bewertung weiterer Vorkommen im weiteren Umfeld. Beide Kriterien sind im Entwurf für das Bundesmonitoring von 2009 gestrichen worden.

Die Tab. 1 stellt das für Sachsen-Anhalt anzuwendende Bewertungsschema für den Erhaltungszustand von Populationen des Goldenen Scheckenfalters dar.

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen des Goldenen Scheckenfalters (*Euphydryas aurinia*) in Sachsen-Anhalt

Goldener Scheckenfalter – <i>Euphydryas aurinia</i>			
Kriterien / Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Anzahl Falter (Maximum der Begehungen im Untersuchungsjahr)	> 100 Imagines	30–100 Imagines	< 30 Imagines
Anzahl und räumliche Verteilung besiedelter Teilflächen	sehr gut	gut	wenig Austausch (isoliertes Einzelvorkommen)
weitere Vorkommen im Umkreis von 10 km	> 3 Vorkommen	2-3 Vorkommen	< 2 Vorkommen
Habitatqualität	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Vorkommen besonnerter und wüchsiger Wirtspflanzen in lockerwüchsiger Vegetationsstruktur (Bewertung zunächst gutachterlich, Schwellenwert später festlegen)
Flächenanteil offenes Magergrünland (Pfeifengraswiesen) mit leichter Verbuschung, aber geringer Verbuschung	> 90 %	> 50–90 %	< 50 %
Nektarangebot: durchschnittliche zum Saugen geeignete Blüten /4 m ² (Maximum der Begehungen im Untersuchungsjahr; pro Begehung Mittelwert aus 5 zufällig ausgewählten Teilflächen)	hoch: > 40	mittel: 10 - 40	gering: < 10
Beeinträchtigungen	keine bis gering	mittel	stark
Anteil älterer Brachestadien mit Verbuschung	keine	auf kleiner Fläche: ≤ 30 %	auf größerer Fläche: > 30 %
Nährstoffanreicherung	keine	-	Düngung in Teilbereichen
Mahd während der Jungraupephase	≤ 25 % der Habitatfläche	-	> 25 % der Habitatfläche

Gebietskulisse und Umsetzung

Bundesmonitoring

Gemäß den Vorgaben für das Bundesmonitoring sind für Sachsen-Anhalt keine Monitoringflächen auszuweisen.

Landesmonitoring

Für das Landesmonitoring sind ca. zehn Gebiete auszuwählen. Grundlage für die Auswahl bilden die Gebiete, welche 2006 im Rahmen der Ersterfassung zum Landesmonitoring bearbeitet wurden und alle bis dahin bekannten Vorkommen von *E. aurinia* in Sachsen-Anhalt einschlossen (EVSA & RANA 2006). Integriert wurden hierbei die Flächen, welche aktuelle Artvorkommen beherbergen.

Vorbehaltlich des Wiedernachweises des Falters werden zusätzlich im Rahmen der vorliegenden Erhebungen als potenziell geeignete Habitatflächen ausgewiesene Bereich in die Monitoringkulisse mit einbezogen. Dies betrifft Flächen im Bereich Allrode/Stiege (SCI 161 „Bodetal und Laubwälder des Harzrandes bei Thale“) in unmittelbarer Nachbarschaft zu aktuell besiedelten Flächen, Wiesenkomplexe im Tal der Rappbode südlich Benneckenstein (SCI 089 „Harzer Bachtäler“) sowie einen Feuchtwiesenbereich im Raum Vockerode/Oranienbaum (SCI 067 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“), von dem die Art bis 1980 bekannt war.

Tab. 2: Monitoringsystem für den Goldenen Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) im Land Sachsen-Anhalt

Naturräumliche Zuordnung	Name des Gebietes	Landesmonitoring insgesamt ca. 10 Vorkommen	Bundesmonitoring keine Vorkommen
Kontinentale Region			
D37 Harz	FFH 094 „Radeweg bei Hasselfelde“	x	
	FFH 095 „Bere und Mosebach südwestlich Stiege“	x	
	FFH 096 „Selketal und Bergwiesen bei Stiege“	x	
	Großes Mühlental	x	
	Bullars	x	
	Klingenberg und Trockenbach	x	
	Rappbode und Seitentäler	x	
D10 Elbe-Mulde-Tiefland	Feuchtwiesenkomplex Kapengraben	x	

Kurzbeschreibung der Monitoringflächen

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_01

Name: Radeweg bei Hasselfelde

Landkreis, Ort: Landkreis Harz, Hasselfelde

FFH-Gebiet: 094 „Radeweg bei Hasselfelde“

Flächenbeschreibung: Zweigeteilte Monitoringfläche ca. 3 km südöstlich von Hasselfelde, bestehend aus Nasswiese, mesophilem Grünland und sumpfigen Bereichen. Die nassen Bereiche werden nicht mehr genutzt, trockenere Abschnitte werden teilweise gemäht. Die Teilflächen sind west- und östlich der B 81 in kleinen Bachtälchen gelegen.

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_02

Name: Bere und Mosebach südwestlich Stiege

Landkreis, Ort: Landkreis Harz, Stiege

FFH-Gebiet: 095 „Bere und Mosebach südwestlich Stiege“

Flächenbeschreibung: Bei dieser Monitoringfläche handelt es sich um die Quellwiese des Mosebaches ca. 2,5 km südwestlich von Stiege, einem Grünlandkomplex aus Nasswiese, Sumpf und Borstgrasrasen. Die landwirtschaftliche Nutzung wurde vor längerer Zeit aufgegeben, es erfolgt eine einmalige Pflegemahd des Naturschutzes.

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_03

Name: Selketal und Bergwiesen bei Stiege

Landkreis, Ort: Landkreis Harz, Stiege

FFH-Gebiet: 096 „Selketal und Bergwiesen bei Stiege“

Flächenbeschreibung: Es handelt sich hier um einen Ausschnitt aus dem Bergwiesenmosaik um Stiege. Die Monitoringfläche gliedert sich in drei Teilflächen: a) Füllenbruch (im NSG Albrechtshaus) - Nass- und Bergwiesen ca. 2,7 km südsüdöstlich Stiege; b) FND Birkenbruch ca. 2,1 km südöstlich Stiege - Pfeifengras- und Bergwiesen und c) das FND Hasselquelle am Haltepunkt Birkenmoor ca 3 km südlich Stiege - Nass-Wiesenkomplex.

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_04

Name: Großes Mühlal

Landkreis, Ort: Landkreis Harz, zwischen Hasselfelde und Trautenstein

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Bachbegleitende Nasswiese im Großen Mühlental ca. 1,5 km nordöstlich Trautenstein mit Raupennahrungspflanze Teufelsabbiss. Habitat seit 1990 brachliegend, erstmalige Pflegemahd für das Jahr 2006 geplant. Fläche bereits ersteingerichtet (EVSA & RANA 2006).

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_05

Name: Bullars

Landkreis, Ort: Landkreis Harz, zwischen Hasselfelde und Trautenstein

FFH-Gebiet: -

Flächenbeschreibung: Ungenutzte Nasswiese mit angrenzender magerer Bergwiese im „Bullars“, ca. 2.3 km südöstlich Trautenstein am Brummekebach gelegen, letztere nach Pflegemahd sehr blütenreich. Nasswiese mit für Sachsen-Anhalt einziger Raupennahrungspflanze Teufelsabbiss. Fläche bereits ersteingerichtet (EVSA & RANA2006).

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_06

Name: Klingengrund und Trockenbach

Landkreis, Ort: Harzkreis, nordöstlich Stiege

FFH-Gebiet: 161 „Bodetal und Laubwälder des Harzrandes bei Thale“

Flächenbeschreibung: Monitoringfläche ca. 3 km nordöstlich Stiege bestehend aus zwei Teilflächen: a) Wiesenbereich am Ende des Kleinen Klingengrundes (Pohlwiesen), b) Talgrund des Trockenbaches nördlich des Wildgartens bei Allrode. Es handelt sich hier um potentielle Habitate, welche aufgrund der Habitatausstattung und Nähe zu besiedelten Bereichen durchaus als Habitate geeignet wären. Die Flächen bestehen aus einem Komplex verschiedener Wiesentypen, welche unterschiedlich landwirtschaftlich genutzt werden.

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_07

Name: Rappbode und Seitengraben

Landkreis, Ort: Harzkreis, südlich Benneckenstein

FFH-Gebiet: 089 „Harzer Bachtäler“

Flächenbeschreibung: Großflächiger Habitatkomplex im Quellgebiet der Rappbode. Komplex besteht aus 4 mehr oder weniger verbundenen Teilflächen: a) Rappental ca. 1,8 km SW Benneckenstein, b) Saustall ca. 1,8 km WSW Benneckenstein, c) Tal am Labesehrskopf ca. 2,3 km SW Benneckenstein, d) Rotes Bruch / Schäferbrunnen ca. 2,6 km SSW Benneckenstein.

Nr.: ST_LEPI_EUPHAURI_08

Name: Feuchtwiesenkomplex Kapengraben

Landkreis, Ort: Wittenberg, südlich Vockerode

FFH-Gebiet: 067 „Dessau-Wörlitzer Elbauen“

Flächenbeschreibung: Wiesenkomplex am Kapengraben südlich von Vockerode. Nahrungspflanzenvorkommen aktuell durch Deichsanierungsmaßnahmen nicht existent, aber Möglichkeit der Wiederbesiedlung gegeben.

Tab. 3: Zusammenfassende Übersicht der Monitoringflächen für den Goldenen Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) in Sachsen-Anhalt

Nr.	Name	Bezug		Zuordnung		FFH-Gebiet	Turnus (Untersuchungs-jahre im Berichtszeitraum)	Aufwand im Berichtszeitraum (6 Jahre)			
		Atl.	Kont.	Bund	Land			Erfassung Std. *)	Dokum., Auswertg. Std. *)	Sonstige Aufwen- dungen **)	Kosten sonst. Aufwendg.
ST_LEPI_EUPHAURI_01	Radeweg bei Hasselfelde		x		x	094	2	32	4	-	-
ST_LEPI_EUPHAURI_02	Bere und Mosebach südwestlich Stiege		x		x	095	2	12	4	-	-
ST_LEPI_EUPHAURI_03	Selketal und Bergwiesen bei Stiege		x		x	096	2	36	4	-	-
ST_LEPI_EUPHAURI_04	Großes Mühlthal		x		x	-	2	12	4	-	-
ST_LEPI_EUPHAURI_05	Bullars		x		x	-	2	12	4	-	-
<i>ST_LEPI_EUPHAURI_06</i>	<i>Klingenberg und Trockenbach</i>		x		x	161	2	24	4	-	-
<i>ST_LEPI_EUPHAURI_07</i>	<i>Rappbode und Seitentäler</i>		x		x	089	2	32	4	-	-
<i>ST_LEPI_EUPHAURI_08</i>	<i>Feuchtwiesen Kapengraben</i>		x		x	067	2	32	4	-	-
Erläuterungsbericht									40		
<i>einmalige Ersteinrichtung für gekennzeichnete Flächen(fett, kursiv)</i>											
<i>Summe Ersteinrichtung/ Flächenauswahl/ -markierung (ohne Erfassung Population/Habitat), 3 Gebiete</i>								15	-	-	-

*) = Zeitaufwand für das jeweilige Monitoringgebiet je 6-Jahreszeitraum (also Jahresscheibe x Zahl der Durchgänge im 6-Jahres-Zeitraum)

***) = hier benennen, z.B. Materialkosten etc. ; hier ist zusätzlich eine Nebenkostenpauschale von 5 % aufzuwenden